

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Naba aufwärts bis Myslenice das XVII. Korps (19. Infanterietruppendivision und 41. Honvéd-Infanterietruppendivision). Die 6. und 10. Kavallerietruppendivision waren vor die Front vorgeschoben und hatten Vortruppen am unteren Dunajec.

Die Russen erschienen aber noch immer nicht vor der Front der 1. Armee. Am 11. war wohl zu erkennen, daß sich der ihrer Streitermasse vorgelegte Aufklärungsschleier verdichtete und die dahinter befindlichen Korps sich zum Vormarsch gegen Westen anschickten, doch schoben sich am 12. nur einzelne Brigaden äußerst vorsichtig gegen die Stellungen der Armeegruppe Wo y r s c h und der 1. Armee heran. Die Hauptkräfte erreichten erst am folgenden Tage die Pilica und Szreniawa. Der durch die Kommunikationszerstörungen schwer behinderte Feind glaubte anscheinend keine Eile nötig zu haben. Er zweifelte wohl nicht, daß die mit methodischer Langsamkeit gegen Westen in Bewegung gesetzte übermächtige Heeresmacht, jeden Widerstand zermalmend, tief in deutsches Gebiet eindringen und den Krieg unfehlbar zur Entscheidung bringen werde. Siegesgewiß überschritt am 14. die russische 9. Armee die Szreniawa, die 4. die Pilica im Vormarsch gegen die Stellungen der 1. Armee und der Armeegruppe Wo y r s c h. Nördlich davon bewegten sich die 5. und 2. Armee gegen die Warthe, um über den schwach bewehrten Grenzabschnitt Schlesiens zwischen Kreuzburg und Kalisz nach Breslau vorzustoßen. Da zur Abwehr etwaiger Angriffe gegen die nördliche Flanke die russische 1. Armee bereit stand, schienen die stolzen Hoffnungen gerechtfertigt, mit denen der Feind zur großen niederwerfenden Offensive ansetzte.

Die Verbündeten waren jedoch rascher gewesen. Schon am 11. begann die deutsche 9. Armee aus dem Raum zwischen Warthe und Thorn den Vormarsch, der sie in einer Reihe siegreicher Kämpfe bis 14. an die Bzura brachte und den Feind zwang, zur Unterstützung seiner schwer bedrängten 1. Armee Teile der 2. nordwärts schwenken zu lassen.

Von der k. u. k. 2. Armee GdK. von B ö h m : E r m o l l i waren bis 14. namhafte Teile in Schlesien eingetroffen, die sich in den Raum um Kofenberg verschoben, um am 15., nördlich anschließend an die Armeegruppe Wo y r s c h, dem die 2. Armee unterstellt wurde, Stellung zu beziehen. An ihren linken Flügel, in die Gegend von Wielun, sollten die 3. und 9. Kavallerietruppendivision, befehligt von FML. Baron H a u e r, gelangen, deren Stellungen am linken Flügel der 1. Armee das nach Eintreffen der von der 4. Armee herangezogenen Teile wieder vereinigte II. Korps übernahm.

Die Truppen hatten mittlerweile fleißig geschauzt und ihre Stellungen wesentlich verstärkt. Auch war nach der mehrtägigen Ruhe die Unternehmungslust wieder erwacht, was zu kleineren Kämpfen der Aufklärungsabteilungen mit den sich langsam heranschleppenden russischen Vortruppen führte.

Erzherzog F r i e d r i c h beschloß, dem anrückenden Feind mit dem ganzen Südflügel angriffsweise entgegenzutreten. Daher hatte sich die 4. Armee GdJ. Erzherzog J o s e p h F e r d i n a n d am 15. hinter der 106. Landsturm- und 45. Landwehr-Infanterietruppendivision beiderseits der von Krakau nach Michalowice führenden Straße bereitzustellen: VI. Korps westlich, XIV. Korps östlich der Straße. Die 1. Armee sollte gleichfalls zum Angriff übergehen, sobald die 4. den Flankenstoß begonnen hatte. Die Heeresgruppe Wo y r s c h hatte ihre Stellungen zu halten.

Diese Anordnungen führten zur Schlacht bei Krakau, während der Vorstoß der deutschen 9. Armee in der gleichzeitigen Schlacht bei Łódź gipfelte.

Schlacht bei Krakau.

(15. bis 24. November.)

Am 15. November rückten die russischen Kolonnen gegen die Stellungen der Verbündeten an und begannen sich zum Angriff zu gruppieren. Der rechte Flügel und die Mitte der russischen 4. Armee setzten sich mit den Vortruppen auf achtungsvolle Entfernungen vor der in der Linie Jark-Mstów—Kędziny eingegrabenen Armeegruppe Wo y r s c h fest, der linke Flügel vor jenem der k. u. k. 1. Armee, deren II. Korps (2. Kavallerietruppendivision, 25. und 4. Infanterietruppendivision) die Front Jaworzniak—Włodowice bis Kromolów besetzt hielt, woran sich die Gruppe T s c h u r t s c h e n t h a l e r (44. und 43. Landwehr-Infanterietruppendivision, 101. Landsturmbrigade) im Abschnitt Kromolów—Dzrodzieniec schloß. Die vorsichtige Haltung des Feindes ließ es an dieser Front nur zu belanglosen Plänkelen vorgeschobener Abteilungen und gelegentlich zu vereinzelter Geschützfeuer kommen.

Noch mehr Zurückhaltung legte die russische 9. Armee an den Tag, die sich gegen den Südflügel der k. u. k. 1. Armee und den Nordteil des Gürtels von Krakau wandte. Die Hauptkräfte gingen über die Linie Wolbrom—Skala nicht hinaus, Vortruppen schoben sich erst gegen Abend an die Front der 1. Armee näher heran, deren Mitte, I. Korps (5. und 12. Infanterietruppendivision, 46. Landwehr-Infanterietruppendivision) beiderseits Bydlin zwischen den Straßen Dzrodzieniec—Pilica und Dkusz—Wolbrom stand. Den rechten Flügel bildete das V. Korps (37. Honvéd- und 14. Infanterietruppendivision) beiderseits Michalówka und das X. Korps (2. und 24. Infanterietruppendivision) von Przegonia an der Straße Dkusz—Krakau südwärts bis zur Landesgrenze. Den Abschluß bis zum Festungsgürtel bestritt die 11. Kavallerietruppendivision, die samt der 35. Landsturmbrigade im Raume um Krzeszowice stand. Als Armeereserve befanden sich die 33. Infanterietruppendivision und die 36. Landsturmbrigade westlich Dkusz.

Der linke Flügel der russischen 9. Armee begnügte sich damit, die schon am 14. von den Vortruppen in beträchtlicher Entfernung vom nördlichen Festungsgürtel besetzte Stellung technisch zu verstärken. Nur am östlichen Flügel versuchten einzelne Abteilungen näher an die Festung heranzukommen.

Während sich der Südflügel der Hauptmasse des russischen Heeres so vorsichtig verhielt, augenscheinlich mehr darauf bedacht, sich in günstigen Stellungen einzugraben als anzugreifen, ließen verschiedene Anzeichen erkennen, daß die Erfolge des Vorstoßes der deutschen Armee gegen Plock und Kutno nicht nur die ganze russische 2., sondern auch beträchtliche Teile der 5. Armee zum Abschnellen nach Norden veranlaßt hatten, um der schwer bedrängten 1. Armee Hilfe zu bringen. Erzherzog F r i e d r i c h durfte daher nicht abwarten, bis sich der Feind an der Stellung der Heeresgruppe Wo y r s c h und der 1. Armee D a n k l müde gerungen haben würde, um erst dann den Gegenangriff vom südlichen Flügel einzuleiten. Es galt, dem Feinde das Gesetz zu diktieren, seine Not im Norden zum Angriff im Süden auszunützen und ihn, wenn es schon nicht gelingen sollte, einen durchschlagenden Erfolg zu erringen, an der Absendung von Verstärkungen an den rechten Flügel zu hindern.

GdJ. von Wo y r s c h und der Nordflügel des GdK. D a n k l sollten den Angriff, zu dem sich die russische 4. Armee samt Teilen der 5. anzuschicken schien, standhalten, die bisher eingetroffenen Teile der 2. Armee GdK. von B ö h m : E r m o l l i (16.